

Fragenbeantwortung zu Vortrag vom 10. März 1913 in München

von

D r . R u d o l f S t e i n e r .

1.) Herr von Rainer: Ist die heute bestehende Anschauung, das Leben unter allen Umständen zu erhalten, berechtigt?

Das Prinzip alles zu tun, was das Leben eines Menschen erhalten kann, dieses Prinzip braucht nicht bloss auf die materialistische Medizin beschränkt zu werden; der spiritualistisch Gesinnte könnte das ja auch tun. Man kann also nicht sagen, dass dieses nur zum Bekenntnis der materialistischen Medizin gehören müsste. Dann ist es so, dass theoretisch diese Frage nicht ganz vollständig beantwortet werden kann, theoretisch nicht bis zu ihrem Ende behandelt werden kann, weil hier das Praktische so sehr in Betracht kommt, dass eine bloss theoretische Lösung, die ja auch so ausfallen könnte, dass auf die Frage mit Nein geantwortet würde, wenn also diese Antwort herauskommen würde, so müsste eine solche Antwort zu grossen, zu ungeheuren Gefahren führen. Es wäre garnicht möglich, unter einem anderen Prinzip wirklich zu handeln als unter dem Prinzip, sich verpflichtet zu fühlen, mit allen nur denkbaren und ergründbaren Mitteln das Leben zu erhalten. Unter einem anderen Prinzip wäre es gar nicht möglich, praktisch auszukommen. Wenn wir zu der Antwort kämen: es könnte unter gewissen Voraussetzungen besser sein, nicht das Leben zu erhalten, wenn man so sagen würde, so müssten wir doch sagen, die Antwort würde unzulänglich sein. Wir setzen uns schon einer grossen Gefahr aus, wenn wir eine andere Maxime haben als unter allen Um-

ständen zu erhalten das Leben, denn wir wären im Begriff, unserer Einsicht zuviel zuzumuten. Denn in das Karma können wir nicht eingreifen, was wir auch immer tun. Wir haben in sein Karma auch nicht eingegriffen, wenn wir ihm z. B. das Leben retten, wenn wir ihn aus dem Wasser ziehen. Die karmischen Zusammenhänge treten unter allen Umständen ein, wenn wir sie auch ändern. Es kann durchaus sein, dass der Tod eintreten würde, wenn wir nicht eingriffen, und das durch unsere Massnahmen wir tatsächlich eigentlich in sein Karma eingreifen; aber das Gesamtkarma erfüllt sich doch, es gleicht sich das alles wieder aus. In das Gesamtkarma können wir durchaus nicht hemmend oder hindernd eingreifen. Aber wir würden tatsächlich unserer Einsicht zuviel zumuten, selbst wenn es im Einzelfalle besser wäre, das Leben nicht zu erhalten. Wir dürfen nicht tun, was auch der spirituell vorgeschrittenste Mensch sich nicht zumutet. Denn selbst dem höchsten menschlichen Wissen wäre zuviel auf diesem Gebiet zugemutet. Wir müssen nämlich durchaus uns klar darüber sein, dass dieses menschliche Wissen, auch wenn es noch so hoch gestiegen ist, nicht das allerhöchste Denkbare darstellt. Wohin käme man denn, wenn das entgegengesetzte Prinzip nicht bloss in der materialistischen Heilweise, sondern auch in der spirituellen Heilweise Platz griffe. Man weiss ja nicht, ob es zum Nutzen wäre, da gewisse Dinge auch zum Schaden angewendet werden können. Kurz : Den Egoismus dürfen wir im Menschenleben vielen Gefahren aussetzen, dieser Gefahr aber nicht etwas zu unterlassen, was das Leben retten, erhalten könnte. Wir dürfen diese verneinende Antwort garnicht gelten lassen. Für Götter möge sie richtig sein; für Menschen führt sie zu vielen

Gefahren. Vielleicht könnte die materialistisch-medizinische Heilweise eher zulassen eine Antwort auf diese Frage, denn die spirituelle setzt den Menschen eben noch grösseren Gefahren aus, als die materialistisch-medizinische Heilweise. Nicht wenn wir ins spirituelle Leben eintreten und gewisse Gedankenreihen fortsetzen, rein intellektuell; gewisse Gedankenreihen könnten dann allerdings dasuführen, auf die Frage eine negative Antwort zu geben. Aber wir dürfen nicht bloss die intellektuelle Logik benutzen, sondern wir müssen darauf sehen, welche Folgen es hat, wenn sie ins Leben geführt wird.

2.) Werden den geistigen Wesenheiten auch die Kräfte derer zugeführt, die eines willkürlichen Todes frühzeitig gestorben sind?

Darauf kann ich nur sagen: Ich habe das niemals irgendwie finden können; ich habe deshalb auch nur gesprochen von frühzeitigem Tode durch Krankheiten und Unglücksfälle, weil ein Ergebnis nicht vorliegt für den Fall, dass der Tod willkürlich oder auch nur halb willkürlich erfolgte. Der eigentliche Selbstmörder verbraucht reichlich die Kräfte, die auf der Erde nicht verbraucht worden sind; dazu nämlich, mit dem physischen <sup>Leibe</sup> in vergeblicher Weise nach dem Tode wieder zu suchen in Verbindung zu kommen. In dem Buche "Theosophie" ist angedeutet, dass ein solcher Mensch nach dem Leben tatsächlich einen grossen Teil seiner Tätigkeit darauf verwendet, wieder in die Nähe zu kommen den Verhältnissen, aus denen er sich herausgerissen hat. Dadurch wird das reichlich an Kräften verbraucht, die sonst hätten dienen können in dem Sinne, der heute im Vortrag angedeutet worden ist. Das ist auch der Fall, wo Menschen, die, sagen wir, aus einem

Gefahren. Vielleicht könnte die materialistisch-medizinische Heilweise eher zulassen eine Antwort auf diese Frage, denn die spirituelle setzt den Menschen eben noch grösseren Gefahren aus, als die materialistisch-medizinische Heilweise. Nicht wenn wir ins spirituelle Leben eintreten und gewisse Gedankenreihen fortsetzen, rein intellektuell; gewisse Gedankenreihen könnten dann allerdings dazuführen, auf die Frage eine negative Antwort zu geben. Aber wir dürfen nicht bloss die intellektuelle Logik benützen, sondern wir müssen darauf sehen, welche Folgen es hat, wenn sie ins Leben geführt wird.

2.) Werden den geistigen Wesenheiten auch die Kräfte derer zugeführt, die eines willkürlichen Todes frühzeitig gestorben sind?

Darauf kann ich nur sagen: Ich habe das niemals irgendwie finden können; ich habe deshalb auch nur gesprochen von frühzeitigem Tode durch Krankheiten und Unglücksfälle, weil ein Ergebnis nicht vorliegt für den Fall, dass der Tod willkürlich oder auch nur halb willkürlich erfolgte. Der eigentliche Selbstmörder verbraucht reichlich die Kräfte, die auf der Erde nicht verbraucht worden sind; dazu nämlich, mit dem physischen <sup>Leibe</sup> Leibe in vergeblicher Weise nach dem Tode wieder zu suchen in Verbindung zu kommen. In dem Buche "Theosophie" ist angedeutet, dass ein solcher Mensch nach dem Leben tatsächlich einen grossen Teil seiner Tätigkeit darauf verwendet, wieder in die Nähe zu kommen den Verhältnissen, aus denen er sich herausgerissen hat. Dadurch wird das reichlich an Kräften verbraucht, die sonst hätten dienen können in dem Sinne, der heute im Vortrag angedeutet worden ist. Das ist auch der Fall, wo Menschen, die, sagen wir, aus einem

Gefahren. Vielleicht könnte die materialistisch-medizinische Heilweise eher zulassen eine Antwort auf diese Frage, denn die spirituelle setzt den Menschen eben noch grösseren Gefahren aus, als die materialistisch-medizinische Heilweise. Nicht wenn wir ins spirituelle Leben eintreten und gewisse Gedankenreihen fortsetzen, rein intellektuell; gewisse Gedankenreihen könnten dann allerdings dazuführen, auf die Frage eine negative Antwort zu geben. Aber wir dürfen nicht bloss die intellektuelle Logik benützen, sondern wir müssen darauf sehen, welche Folgen es hat, wenn sie ins Leben geführt wird.

2.) Werden den geistigen Wesenheiten auch die Kräfte derer zugeführt, die eines willkürlichen Todes frühzeitig gestorben sind?

Darauf kann ich nur sagen: Ich habe das niemals irgendwie finden können; ich habe deshalb auch nur gesprochen von frühzeitigem Tode durch Krankheiten und Unglücksfälle, weil ein Ergebnis nicht vorliegt für den Fall, dass der Tod willkürlich oder auch nur halb willkürlich erfolgte. Der eigentliche Selbstmörder verbraucht reichlich die Kräfte, die auf der Erde nicht verbraucht worden sind; dazu nämlich, mit dem physischen <sup>Leben</sup> Leibe in vergeblicher Weise nach dem Tode wieder zu suchen in Verbindung zu kommen. In dem Buche "Theosophie" ist angedeutet, dass ein solcher Mensch nach dem Leben tatsächlich einen grossen Teil seiner Tätigkeit darauf verwendet, wieder in die Nähe zu kommen den Verhältnissen, aus denen er sich herausgerissen hat. Dadurch wird das reichlich an Kräften verbraucht, die sonst hätten dienen können in dem Sinne, der heute im Vortrag angedeutet worden ist. Das ist auch der Fall, wo Menschen, die, sagen wir, aus einem

Ungerechten, oder wirklich ungerechten Untergründen heraus gefangen gesetzt worden sind, und sich selbst den Hungertod auferlegt haben. Auch hier hat sich ergeben, dass dies nicht herbeigeführt werden darf.

3.) Wenn jemand in früher Jugend durch Krankheit stirbt? ~~ENE~~

Das ist aber nicht so. Die Kräfte, welche der Krankheit gewidmet sind, kommen durchaus aus den Übersinnlichen Welten herein. Wir müssen unterscheiden zwischen dem Krankheitsprozess und der sich fortentwickelnden Seele. Die Kräfte sind durchaus nicht/aufgebraucht, der Krankheitsprozess verläuft ganz neben dem Seelenprozess. Wenn der Mensch nach einer Krankheit durch die Todespforte geht, ist oftmals die Seele so aktiv, so durchsetzt von Kraft, als ob die Krankheit ihm nicht Kräfte entführt hätte, sondern tatsächlich noch zugesetzt; so dass also solche Seelen nicht geschwächt, sondern noch gestärkt sind, dass sie also dadurch die Kräfte entwickeln.

4.) Explosion, der physische Leib zerrissen; die Loslösung der höheren Leiber?

Zerrissen? nicht den geringsten Eindruck macht das auf den Aetherleib. Der Aetherleib wird nicht zerrissen. Auch wenn z. B. ein Bein amputiert wird, wird nicht der Aetherleib zerrissen solange der Mensch lebt. Ein Mensch, abgefrorene Beine, die Aetherbeine noch erhalten, trotzdem er auf Stelzen ging. Mit der Zeit trocknet der Aetherleib allerdings etwas ein, aber nach der Amputation nicht den allergeringsten Einfluss. Also unter Umständen ganz zerrissen, berührt aber garnicht den Zusammenhang

des Aetherleibs. Der astralische Leib wird eigentlich in Mitleidenschaft gezogen; aber auch nicht zerrissen, sondern durchsetzt von allerlei Gebilden, welche die Ausgestaltung der Schmerzen sind. Also der hellseherische Blick sieht den Aetherleib, gleichgültig was mit dem physischen Leib geschieht. Auch wenn z. B. jemand verbrennt ( nicht der Leichnam, sondern der Mensch ), auf den Aetherleib nicht den geringsten Einfluss. Bei dem Astralleib allerdings von Einfluss: der erhält nach einiger Zeit nach dem Tode eine ganz besondere Stärke, weil er Gegenkräfte entwickeln muss.

5.) Wie hat sich der Theosoph dem Krieg gegenüber zu verhalten; darf er töten, auch wenn der Krieg ein Raubzug ist; vielleicht in die Luft schießen?

Zunächst muss es das Interesse derjenigen sein, welche an der Theosophie hängen können, dass die Theosophie sich im Leben einführt. Man kann nicht sagen: ich verlange heute, dass alle Verhältnisse, alle Dinge theosophisch beurteilt werden. Wer das sagt, hat kein Urteil in diesen Dingen. Wenn Theosophie sich einbürgert im Laufe der/ Zeit, wird aufhören, was zum Krieg führt; trotzdem noch wichtiger Abschnitt, Apokalypse, wenn der 7. Zeitraum. Aber das hindert nicht, dass Theosophie das ist, was allem Kriegesischen in der Welt entgegenarbeitet. Aber man wird nicht in allen Dingen den theosophischen Standpunkt anwenden können. Wer glaubt, das könnte richtig sein, der wird oft in einem feineren Sinne egoistisch handeln, wenn er eben glaubt, gerade recht gut theosophisch zu sein. Z. B. bestimmte Beruf, wovon ich einsehe, dass ich es nicht tun sollte; soll ich nicht einen Beruf wählen, der mich einen

besseren Theosophen werden lässt? Nicht immer so, dass man ja sagen kann. Oft ist es so, dass man durch Berufswechsel allerdings ein besserer Theosoph werden würde, dass man aber doch nur sich dient, nicht der Menschheit. Angenommen, er würde seinen Beruf nicht ausfüllen, dann würde eben ein anderer an seine Stelle treten, und da wäre besser ein Theosoph als ein Nichttheosoph. Und so kann man nicht in abstrakter Weise eine solche Frage beantworten. Es klingt paradox, aber es hat einen egoistisch-theosophischen Sinn: Wir verweigern den Kriegsdienst, weil wir dann töten müssen, oder wir töten im Kriege nicht. Dadurch würden wir zeigen, dass wir uns höher stellen. Theosophischer handeln wir scheinbar, wenn wir Tolstoianer werden, aber nicht selbstloser. Wir müssen eben, wenn die Zeit es von uns verlangt, unser Karma auf uns nehmen!! Meine Untersuchungen der letzten Zeit, wozu ich verpflichtet war, ergaben, wenn früher Krieg, jetzt beseligt. Wir dürfen eben nicht das Leben nach rationalistischen Gedankengängen bemessen. Der wirkliche Verlauf des Lebens ist oft ganz anders, als man nach dem Verstand sich das denken könnte. Deshalb wird man nicht so einseitig ja sagen können zu etwas, was ja ganz gewiss von einer guten Meinung ausgeht, und was oft aussieht, als ob der, der nicht ja sagen kann, schöne und edle Grundsätze des Lebens nicht anerkennen könne; aber das Leben ist wirklich anders als man sich oft vorstellt.

6.) Ist künstliches Licht auch das Kleid der Geister der Form?

Ja, aber der ahrimanischen, ahrimanisch gewordenen. Ja, wir können nicht alles ahrimanische und luziferische im Leben fliehen, das Leben würde ganz anders aussehen, aber das können wir nicht. Es liegt auch in der Weisheit, dass ahrimanische und luziferische We-

senheiten mitwirken. Es handelt sich nicht darum, dass Ahrimanisch und luziferisch, sondern wie wir das Ahrimanische und Luziferische behandeln. Die Menschen im 7. Zyklus sind dazu da, sie in gewisser Weise zu erlösen.

7.) Was hat man sich unter der Gestalt des Rubezahl vorzustellen?

Solche Gestalten entspringen viel mehr den realen Verhältnissen, als man es sich gewöhnlich denkt. Man hat es in der Welt oft zu tun mit nicht gerade ausserordentlich hochstehenden, aber doch tief in die Entwicklung eingreifenden Wesenheiten, Elementargeister oder Naturgeister der verschiedensten Grade; dazu ist auch der Rubezahl zu rechnen. Diese Gestalten sind durchaus vorhanden und greifen sogar in die Entwicklung ein, obwohl solche Wesenheiten keinen physischen Leib haben; aber keinen hohen Rang in den Hierarchien.

8.) Werden durch Gebete auch dämonische Geister angezogen, welche den Fürbittenden schaden können?

Das kann nicht eintreten, wenn das Gebet für den Verstorbenen in einem guten Willen vollzogen wird. Dass dämonische Geister angezogen werden, rührt davon her, dass der Mensch die Anziehungskraft für solche Geister in seinem eigenen Wesen, seinen Seelenkräften, hat.

9.) Die Seherin von Brevorst, die mit dämonischen Geistern zu tun hatte; wurden die dadurch angezogen?

Ich dachte die Menschenseelen im normalen Leben. Natürlich gewinnt die Sache eine ganz andere Gestalt, wenn solche Menschen sich mit den Toten befassen, die an sich etwas haben, was die

Menschen in Zusammenhang bringt mit überphysischen Wesen durch ihre eigene Wesenheit. Für solche Menschen muss man aber sagen, handelt es sich niemals darum, dass den Toten geschadet werden kann, wenn das Gebet in gutem Willen vollbracht wird. Trotz allem Edlen und Schönen, das in der Seherin von Prevorst war, muss man aber sagen, dass Anziehung in Hülle und Fülle da waren für dämonische Wesenheiten; die kamen herbei, weil das Gebet durch eine Seherin verrichtet wurde, die benützte die Gelegenheit. Das hängt nicht am guten Willen, das hängt an der Persönlichkeit.

10.) Sind diejenigen Seelen, die auf dem physischen Plan dem spirituellen Leben nicht zugewandt waren, nach dem Tode bewusstlos oder in Dumpfheit?

Diese Frage muss für jede grosse Menschheitsepoche in einem ganz verschiedenen Sinne beantwortet werden, nicht absolute Antwort. Früher waren die Seelen der Menschen mit einem Erbgut ausgestattet, das sie mitbekommen haben, als sie die Erde betreten haben bei der 1. Inkarnation, die sie mit der Erde in Zusammenhang brachte. Diese Kräfte sind allmählich versiegt und werden ersetzt durch das, was durch den Christus einfließen soll. Deshalb muss man gerade für die Gegenwart sagen, dass gerade jetzt die Gefahr der Dumpfheit besteht. Aber dadurch, dass jetzt beginnt eine solche geistige Welle über die Menschheit, dadurch entsteht immer mehr die Gelegenheit, Licht zu haben. Gewiss, heute ist die Gefahr nahe, aber gerade heute haben wir ja gesehen, dass es Hilfe gibt. Immer zusammennehmen, was alles gesagt worden ist.

Menschen in Zusammenhang bringt mit überphysischen Wesen durch ihre eigene Wesenheit. Für solche Menschen muss man aber sagen, handelt es sich niemals darum, dass den Toten geschadet werden kann, wenn das Gebet in gutem Willen vollbracht wird. Trotz allem Edlen und Schönen, das in der Seherin von Prevorst war, muss man aber sagen, dass Anziehung in Hülle und Fülle da waren für dämonische Wesenheiten; die kamen herbei, weil das Gebet durch eine Seherin verrichtet wurde, die benützten die Gelegenheit. Das hängt nicht am guten Willen, das hängt an der Persönlichkeit.

10.) Sind diejenigen Seelen, die auf dem physischen Plan dem spirituellen Leben nicht zugewandt waren, nach dem Tode bewusstlos oder in Dumpfheit?

Diese Frage muss für jede grosse Menschheitsepoche in einem ganz verschiedenen Sinne beantwortet werden, nicht absolute Antwort. Früher waren die Seelen der Menschen mit einem Erbgut ausgestattet, das sie mitbekommen haben, als sie die Erde betreten haben bei der 1. Inkarnation, die sie mit der Erde in Zusammenhang brachte. Diese Kräfte sind allmählich versiegt und werden ersetzt durch das, was durch den Christus einfließen soll. Deshalb muss man gerade für die Gegenwart sagen, dass gerade jetzt die Gefahr der Dumpfheit besteht. Aber dadurch, dass jetzt beginnt eine solche geistige Welle über die Menschheit, dadurch entsteht immer mehr die Gelegenheit, Licht zu haben. Gewiss, heute ist die Gefahr nahe, aber gerade heute haben wir ja gesehen, dass es Hilfe gibt. Immer zusammennehmen, was alles gesagt worden ist.